

Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

für das Geschäftsjahr 1905.



Am 31. Dezember 1905 bildeten

den **Vorstand**

in Berlin: **R. Koch. L. Roland-Lücke.**
Stellvertretend: **A. Krusche.**

die **Direktion**

in Argentinien:

in Buenos Aires: **G. Frederking. C. Lingenfelder.**
Stellvertretend: **Ivan Hoerner.**

in Bahia Blanca: **C. Kellner.**

in Córdoba: **G. Krug.**
Stellvertretend: **C. Trendelburg.**

„ Bolivien:

in La Paz: Geschäftsführer: **F. Larsen** und **H. Siebke.**

in Oruro: Geschäftsführer: **E. Wulff** und **H. Laurenz.**

„ Chile:

in Valparaiso: **K. Hüttmann** (gleichzeitig Direktor sämtlicher chilenischen und bolivianischen Filialen).

Stellvertretend: **Fr. Endress** (gleichzeitig stellvertretend für sämtliche chilenischen und bolivianischen Filialen).

in Antofagasta: Stellvertretend **Fr. Schulz.**

in Concepcion (Chile): **Luis Bischoff.**

in Iquique: Stellvertretend: **G. Grebin.**

in Osorno: **Otto Ellwanger.**

in Santiago de Chile: Stellvertretend: **F. Kautz.**

in Valdivia: **Otto Ellwanger.**

„ Mexiko:

P. Kosidowski.

Stellvertretend: **J. A. Cristin.**

„ Perú:

in Lima: **P. Richarz.**

„ Barcelona:

O. Kaufmann.

den **Aufsichtsrat:**

Hermann Wallich, Konsul, in Berlin, Vorsitzender.

Ad. vom Rath, Rentner, in Berlin, Stellvertreter.

Dr. Jul. Frey, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, in Zürich.

C. Friederichs, Geheimer Kommerzienrat, in Remscheid, im Jahre 1906 ausscheidend.

Arthur Gwinner, Direktor der Deutschen Bank, in Berlin.

Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin, im Jahre 1906 ausscheidend.

Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in Berlin.

Victor Koch, Direktor der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, in Hamburg.

Wilhelm Krüger, Rentner, in Berlin.

Adolf Oetting, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1906 ausscheidend.

Heinrich A. Schlubach, General-Konsul, Kaufmann, in Hamburg.

Max Steinthal, Kommerzienrat, in Berlin.

D. G. Croissant Uhde, Kaufmann, in Hamburg.

Georg Zwilmeyer, Rentner, in Berlin.

Das verflossene Geschäftsjahr gestaltete sich für unsere Bank befriedigend; wir dehnten unsere Organisation weiter aus, indem wir im Juni unsere Filiale in Lima (Perú) und im Oktober solche in La Paz und Oruro (Bolivien) eröffneten.

Nachstehend folgen, wie üblich, die Einzelberichte über unsere verschiedenen Arbeitsgebiete:

Argentinische Abteilung.

Das Jahr 1905 hat für Argentinien einen weiteren Aufschwung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens gebracht.

Ackerbau und Viehzucht, die Haupteinnahmequellen des Landes, haben sich günstig weiterentwickelt; die Fläche des bebauten Bodens wurde wiederum bedeutend vergrößert und die Preise für sämtliche Landeserzeugnisse haben einen für die Landwirtschaft sehr lohnenden Wertstand erreicht. Auch die Ausbeutung des grossen Holzreichtums des Landes entwickelt sich infolge der erheblichen Preissteigerung des Quebrachoextraktes rasch zu einer bedeutenden Landesindustrie.

Beredtes Zeugnis für die Hebung des allgemeinen Wohlstandes legen die Ziffern der Ausfuhr und Einfuhr ab:

		Ausfuhr	Einfuhr
Wirtschaftsjahr 1903/04 (1./10. 03 – 30./9. 04)	Gold	\$ 248.095.909	169.606.746
dito 1904/05	" "	\$ 308.074.739	204.195.166
	Zunahme:	24.18 %	20.39 %

Der Betrag des eingeführten Bargoldes dürfte auf etwa Gold \$ 30,000,000.— zu schätzen sein. Die Caja de Conversion wies am Jahresende einen Bestand von rund \$ 90,000,000.— Gold auf und der Fondo de Conversion einen solchen von rund \$ 11,000,000.— Gold.

Angesichts dieses gewaltigen Anwachsens des Goldvorrates nimmt die Regierung die endgültige Regelung der Währungsverhältnisse in Aussicht und hat den Kammern bereits vor Schluss der ordentlichen Sitzungsperiode des verflossenen Jahres einen entsprechenden Gesetzentwurf zugehen lassen, der im laufenden Jahr zur Beratung kommen soll.

Auch das Eisenbahnnetz des Landes erfährt unter den günstigen allgemeinen Verhältnissen eine rasche Ausdehnung und ebenso ist die Einwanderung in schnellem Wachsen begriffen.

Nachstehende statistische Ziffern geben ein Bild von der Verkehrsbewegung des verflossenen Jahres:

Eisenbahnverkehr 1905:

Länge: km	Bruttoeinnahmen:	Nettoeinnahmen:	Güterverkehr in Tonnen:
19 753	Gold \$ 70.808.564	Gold \$ 32.415.811	22 703 547
	d. i. p. km Gold \$ 3585	d. i. p. km Gold \$ 1641	

gegenüber 1904:

19 238	Gold \$ 61.675.515	Gold \$ 29.325.810	20 344 324
	d. i. p. km Gold \$ 3206	d. i. p. km Gold \$ 1524	

Einwanderung in 1905:

Ueberschuss nach Berücksichtigung der Auswanderung	180 000
gegenüber 1904	125 000

Trotz der günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist für die solide bankgeschäftliche Tätigkeit die Verdienstmöglichkeit durch eine zahlreiche Konkurrenz auf das Aeusserste gedrückt.

Bolivianische Abteilung.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Boliviens haben im verflossenen Jahre erfreuliche Fortschritte aufzuweisen.

Die Bergwerksindustrie wurde von der günstigen Preisentwicklung der hauptsächlichsten Landesprodukte, Zinn und Silber, in vorteilhafter Weise beeinflusst. Zinn stieg in London im Laufe des Jahres 1905 von £ 129⁷/₈ auf £ 165¹/₂ per Tonne, Silber von 25⁷/₁₆ d. auf 30⁵/₁₆ d. per Unze standard.

Dem Einfuhrhandel kam die durch die erhöhte Ausfuhr hervorgerufene Aufwärtsbewegung des Wechselkurses zu statten.

Der Kurs für 90 Tage Sicht-Wechsel auf London notierte am Anfang des Jahres 19¹/₂ d. für 1 Boliviano und schloss am 30. Dezember mit 20¹/₄ d., mit Tendenz zum Steigen.

Die laufenden Einnahmen der Regierung sind in steter, wenn auch langsamer Zunahme begriffen und die Verwaltung des Landes ist eine ernsthafte.

Der Bau verschiedener Eisenbahnlinien steht in praktischer Aussicht, von welchen diejenigen, welche eine günstige Verbindung der Minengegenden mit der Küste herstellen werden, ein lang ersehntes Bedürfnis sind. Die Mittel für diese Bauten sind zum grossen Teil verfügbar und man erwartet von den Eisenbahnen nach und nach einen wesentlichen Aufschwung des Landes und eine günstige Entwicklung der Geschäfte, die durch die gegenwärtigen, oft noch mangelhaften Verkehrsverhältnisse häufig erschwert werden.

Chilenische Abteilung.

Auch für die wirtschaftliche Entwicklung Chiles ist das verflossene Jahr ein befriedigendes gewesen.

Die Gesamtausfuhr von Salpeter betrug im Jahre:

1905	35.994.930	Quintales (1 Quintal = 46 kg)
1904	32.585.650	„
1903	31.694.854	„

Der Durchschnittspreis für 95 % Salpeter frei an Bord Verschiffungshafen war:

1905	7 sh. 8 d.	per Quintal
1904	7 sh. 5 d.	„ „
1903	6 sh. 9 d.	„ „

Die Gesamtausfuhr von Kupfer belief sich auf:

1905	644.161	Quintales
1904	665.033	„
1903	683.179	„

Der Londoner Durchschnittspreis per Tonne Standard-Kupfer war:

1905	£ 69.8.—
1904	£ 58.12.—
1903	£ 58.—.—

Schlusspreis 1905 £ 79.—.— gegen £ 68.10.— 1904.

Die Salpeterindustrie sieht auf eine Reihe von guten Jahren zurück, die Frucht der im Jahre 1901 auf 5 Jahre geschlossenen Vereinigung der Produzenten, welche die Produktion im Verhältnis zum Verbrauch regelte. Leider sind die Aussichten für die Erneuerung dieser Vereinigung, die am 31. März 1906 abläuft, noch nicht geklärt. Die reichen Gewinne haben die Entstehung von zahlreichen neuen Salpeterwerken veranlasst, und mit der Zunahme der Produzenten wird die Verständigung über die Produktionseinschränkung schwieriger; sollte die Vereinigung nicht erneuert werden, so eröffnen sich der Salpeterindustrie unsichere Aussichten für die Zukunft, über deren Bedeutung und Tragweite allerdings die Meinungen auseinandergehen, da der im ganzen Lande gefühlte Arbeitermangel und ausserdem die Unzulänglichkeiten des Hafens von Antofagasta, über den die meisten neuen Produzenten zu verschiffen haben, einem raschen Anwachsen der Produktion entgegenarbeiten.

Dem Arbeitermangel ist auch die fehlende Zunahme der Kupferproduktion zuzuschreiben, die trotz des vorhandenen Minenreichtums und der lohnenden Preise in den bisherigen Grenzen geblieben ist.

Die guten Preise, welche diese Hauptprodukte Chiles im vergangenen Jahr erzielten, haben nicht verfehlt, einen wohltuenden Einfluss auf das ganze Geschäftsleben des Landes auszuüben; es ist nicht zu verkennen, dass die Kaufkraft der Bevölkerung erheblich gewachsen ist, und die Landwirtschaft sowie die inländische Industrie haben daraus guten Nutzen gezogen. Auch der Einfuhrhandel hat entsprechend zugenommen, doch dürften einige Zweige desselben unter der Verschlechterung der Währung gelitten haben, da es nicht immer möglich ist, die Verkaufspreise den weichenden Wechselkursen auf Europa anzupassen.

Neben der regen Bewegung in Handel und Industrie hat sich eine fieberhafte Tätigkeit auf dem Gebiete der Neugründungen entwickelt, die sich in erster Linie die Erschliessung der Ländereien im chilenischen und argentinischen Patagonien für die Schafzucht und die Errichtung von neuen Salpeterwerken in den Provinzen Antofagasta und Taltal zur Aufgabe machte, sich aber auch auf industrielle Unternehmungen und Bankgründungen übertrug

und in den letzten Monaten sich ebenfalls den Gründungen von Minen, vornehmlich solchen von Kupfer- und Zinnminen, zugewendet hat.

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Ausgabe von 30 Millionen \$ Papiergeld mit Zwangskurs förderte diese Gründungstätigkeit wesentlich und hat weite Kreise der Spekulation zugeführt, die in dem Masse, wie sie sich gegenwärtig betätigt, geeignet ist, Bedenken hervorzurufen; es ist wünschenswert, dass noch zur rechten Zeit eine allmähliche Ernüchterung eintritt.

Die grossen Summen, die zum Ankauf von Maschinen für die neuen Salpetergründungen und andere Minenunternehmungen, zur Bezahlung von Ländereien und Viehbeständen im argentinischen Patagonien und zum Ankauf von Minengerechtsamen in Bolivien ihren Weg ins Ausland genommen, haben den allmählichen Rückgang des Kurses für 90 Tage-Sicht-Wechsel auf London bis auf 14¹/₁₆ d. zur Folge gehabt, und dieser Kurs ist der Schlusskurs des Jahres 1905 geblieben.

In Anbetracht, dass der gesamten Papieremission in Höhe von 80 Millionen Pesos ein Goldkonversionsfonds von ungefähr 44¹/₂ Millionen Pesos von 18 d. gegenübersteht, dem monatlich eine halbe Million Pesos Gold neu zugeführt wird, erscheint ein Wechselkurs von 14¹/₁₆ d. niedrig.

Die innere und äussere Politik hat sich in normalen Bahnen bewegt.

Unsere chilenischen Filialen haben aus der regen kommerziellen Bewegung des verflossenen Jahres guten Nutzen gezogen.

Mexikanische Abteilung.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Mexikos sind auch im verflossenen Jahre als günstige zu bezeichnen und haben auf vielen Gebieten weitere Fortschritte gezeitigt.

Die Handelsbilanz weist die folgenden Ziffern auf:

	Fiskaljahr 1904/05 (1./7. 04—30./6. 05)	Fiskaljahr 1903/04
Gesamtausfuhr:	mexikanische \$ 208,520,541.43	mexikanische \$ 210,276,374.46
Gesamteinfuhr:	„ \$ 178,204,962.45	„ \$ 177,744,651.94
Ueberschuss:	mexikanische \$ 30,315,578.98	mexikanische \$ 32,531,722.52

An Edelmetallen wurden ausgeführt:
1904/05 für rund Silber \$ 93,000,000.— gegen rund Silber \$ 100,500,000.— in 1903/04.

Von einschneidender Bedeutung für das ganze Land ist die im Jahre 1905 nunmehr praktisch zur Ausführung gebrachte Währungsreform, durch welche der Landeswährung insofern eine feste Grundlage gegeben wurde, als es der Regierung gelang, durch die von ihr eingesetzte Währungs-Kommission, die „Comision de Cambios y Moneda“, der die Regelung und Ueberwachung aller Fragen und Massnahmen, welche die Währung betreffen, anvertraut ist, eine Beständigkeit des Auslandskurses herbeizuführen. Die Schliessung der Münze für freie Silberausprägung erfolgte am 1. Mai 1905.

Handel und Industrie erfuhren eine weitere kräftige Entwicklung, die durch die Kapitalerhöhungen einer Anzahl von Banken sowohl, wie durch die lebhafte Fabrikations-tätigkeit vieler industrieller Etablissements zum Ausdruck kam. Erwähnung in letzterer Hinsicht verdient auch die Ausbreitung der Elektrizitäts-Industrie, die sich in der Vergrösserung und Ausdehnung bereits bestehender und in der Errichtung neuer Kraftanlagen zeigte.

Begünstigt wurde diese Entwicklung durch das Einströmen ausländischen Kapitals, welches nicht allein in dem Erwerb von Landeigentum und Minen, sondern neuerdings auch in Bank- und Industrie-Werten Anlage suchte. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass namentlich auch Europa ein wachsendes Interesse für mexikanische Unternehmungen bekundete und besonders der Pariser Platz sich an der Kapitalerhöhung einer Reihe von Banken und industriellen Gesellschaften beteiligte. Die Folge davon war eine Kurs-Steigerung der meisten Bank- und Industrie-Aktien, die in den Monaten August bis Oktober ihren Höhepunkt erreichte.

Das Eisenbahnnetz weist im vergangenen Jahre eine weitere Zunahme von 371 km auf und umfasst jetzt 16 866 km. Verschiedene Strecken, die dazu bestimmt sind, die Verbindung mit der Westküste herzustellen, sind bereits in Angriff genommen.

Der Kurs für Sicht-Wechsel auf Deutschland schwankte zwischen 2,06½ und 2,10½ Mark für einen Peso, wie die Bezeichnung des durch die Währungsreform geschaffenen neuen Einheitsdollars ist, und notierte am Schlusse des Jahres 2,10½.

Peruanische Abteilung.

Obwohl die Marktlage des Haupt-Ausfuhr-Artikels, des Zuckers, eine wesentlich ungünstigere gewesen ist, als im Jahre vorher, so ist dennoch das verflossene Jahr als ein gutes für das Land zu bezeichnen. Der Rückgang der Zuckerpreise ist ausgeglichen worden durch die erhöhte Produktion des Artikels, sowie durch die Preissteigerung anderer wichtiger Ausfuhrartikel, insbesondere von Kupfer und Silber, und durch das Einströmen fremder Kapitalien, welche durch die stetige Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Perús angezogen worden sind.

Unter der gegenwärtigen Regierung hat Perú auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens beachtenswerte, neue Fortschritte gezeitigt, wie aus nachstehenden Ziffern hervorgeht:

	Einfuhr:		Ausfuhr:	
im Jahre 1904	Lp. (Libras peruanas)	4.298.002.—	Lp. (Libras peruanas)	4.066.639.—
1903	"	3.782.380.—	"	3.857.752.—
1902	"	3.428.283.—	"	3.703.971.—
im I. Semester 1905	"	2.032.026.—	"	2.522.024.—

Die Zahlen für das zweite Semester 1905 sind noch nicht bekannt, doch lässt die Entwicklung des Handels darauf schliessen, dass die letztjährige Handelsbilanz die günstigste sein wird, welche Perú jemals aufzuweisen gehabt hat.

Auch die Minen-Industrie hat weitere Fortschritte gemacht; der Wert der Ausfuhr von Mineralien, mit Ausnahme von Borax, Salz und Petroleum, betrug:

im I. Semester 1905	Lp.	466.592.—
1904	"	395.333.—
1903	"	404.237.—

wobei zu berücksichtigen ist, dass die grösste Mininggesellschaft Perús, die „Cerro de Pasco Mining Co.“, bisher noch keine Erze exportiert, sondern sich vorläufig nur den Aufschliessungsarbeiten und der Einrichtung ihres mächtigen Schmelzwerkes gewidmet hat, welches erst in

einigen Monaten in Tätigkeit treten wird. Perú hat demnach für das nächste Jahr mit einer erheblichen Kupfer-Ausfuhr zu rechnen und man erwartet, dass die günstigen Aussichten, welche sich genannter Gesellschaft eröffnet haben, dazu beitragen werden, weiteres ausländisches Kapital für die peruanische Minen-Industrie zu gewinnen.

Hand in Hand mit der Entwicklung des Handels ist eine Belebung des Schifffahrts-Verkehrs gegangen, und es ist besonderer Beachtung wert, dass sich im letzten Jahre nicht nur die den Güter-Austausch mit Europa pflegenden Schifffahrts-Gesellschaften um eine neue deutsche Compagnie, die „Roland-Linie“, vermehrt haben, sondern dass auch eine japanische Linie die „Toyo Kisen Kaisha“ einen direkten Dampfer-Verkehr zwischen Hongkong, Yokohama und Callao (evtl. bis nach Iquique) hergestellt hat. Es ist dies die erste regelmässige Verbindung zwischen Ost-Asien und der Westküste Süd-Amerikas, nachdem frühere Versuche einer peruanischen Gesellschaft mit gecharterten Schiffen fehlgeschlagen waren.

Eine neue Küstenlinie unter peruanischer Flagge wird voraussichtlich im Jahre 1906 ins Leben treten. Die Regierung fördert diesen Plan nach Kräften und wird der betreffenden Gesellschaft eine Subvention gewähren.

Die äussere Politik hat im Berichtsjahre keine Veranlassung zu Beunruhigungen gegeben. Die schwebenden Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarstaaten Ecuador und Brasilien werden durch Schiedsgerichte geregelt, während die Verhandlungen mit Chile über die alte Streitfrage betreffend die Provinzen Tacna und Arica durch die Wiederherstellung der beiderseitigen Gesandtschaften in Santiago bezw. Lima erfreulicherweise auch wieder in das ruhige Fahrwasser diplomatischer Erörterungen gelenkt worden sind.

Gegen Ende des Jahres erfolgte durch unsere Vermittlung der Abschluss einer äusseren Anleihe mit der peruanischen Regierung. Der Erlös ist für wichtige neue Eisenbahnbauten bestimmt. Ferner fand durch uns die Gründung der aus der Compañía Salinera del Perú hervorgegangenen „Compañía Nacional Salinera“ statt, welcher die Verwaltung des Salzmonopols übertragen ist.

Spanische Abteilung.

Die ungünstigen Verhältnisse des Vorjahres übertrugen sich auch auf das wirtschaftliche Leben Spaniens im Jahre 1905, um so mehr, als auch die Winterernte sehr schlecht ausfiel.

Die Handelsbilanz pro 1905 ergab bei einer

Gesamteinfuhr von Pesetas 989,200,000.— gegen Pesetas 844,700,000.— im Jahre 1904 und einer

Gesamtausfuhr von Pesetas 889,300,000.— gegen Pesetas 873,000,000.— im Jahre 1904 einen Einfuhrüberschuss von Pesetas 99.900.000.— gegen einen Ausfuhrüberschuss von Pesetas 28,300,000.— im Vorjahre.

Insbesondere war die Getreideeinfuhr eine sehr grosse und betrug 244 Millionen Pesetas gegen 71 Millionen Pesetas im Jahre 1904 und 33 Millionen Pesetas im Jahre 1903, während Rohstoffe mit Ausnahme von Baumwolle und Kohle, sowie Fabrikate infolge der verminderten Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung einen Rückgang erfuhren. Bei der Ausfuhr sind Lebensmittel, besonders Wein und Olivenöl, stark gegen die Vorjahre zurückgeblieben; dagegen weisen Rohstoffe, in erster Linie Erze, sowie spanische Industrie-Erzeugnisse eine erhebliche Zunahme auf.

In den landwirtschaftlichen Gegenden, hauptsächlich in Andalusien, trat infolge der Missernte ein grosser Notstand ein, welcher auf die Handels- und Industriezentren recht ungünstig zurückwirkte. Nichtsdestoweniger konnte sich die katalonische Baumwoll-Industrie einigermaßen erholen, wozu einerseits die vermehrte Ausfuhr, andererseits die günstigeren Ankaufsbedingungen für das Rohmaterial, sowie eine Besserung der Verhältnisse in den baskischen Bergbau- und Industriegegenden Veranlassung gaben.

Die wirtschaftliche Lage begann sich im Herbst infolge der guten Ernte-Aussichten und der durch die hohen Metallpreise des Weltmarktes begünstigten Ausfuhr von Erzen und Metallen zu heben, und eine weitere Besserung dürfte bei einigermaßen guten Ernten und dem Festhalten der Regierung an der bisherigen vorsichtigen Finanz-Politik zu erwarten sein.

Das Agio, welches Anfang 1905 auf 34,40 % stand, fiel Ende Januar auf ca. 31½ % und hielt sich trotz der grossen Getreideeinfuhr bis Ende August bei unerheblichen Schwankungen zwischen 31 und 33 %. Im September setzte alsdann eine neue Abwärtsbewegung ein, sodass der Kurs bis Ende des Jahres auf 26¾ % und in den ersten Wochen des neuen Jahres weiter bis auf ca. 21 % zurückging. Diese Besserung der Valuta erklärt sich zum Teil durch die weiteren Rückzahlungen der Regierung an die Bank von Spanien, zu welchem Zwecke ausser den Ueberschüssen des Staatshaushalts der Erlös von 200 Millionen Pesetas 3 % Schatzbonds, die im Mai zur Ausgabe gelangten, verwendet wurden; ferner durch das Rückfliessen nicht unbedeutender Kapitalien aus den früheren Kolonien, besonders Kuba, die Besserung des Silberpreises, und gegen Schluss des Jahres durch die bereits erwähnten erheblich günstigeren Ausfuhrverhältnisse für Metalle und die guten Ernteaussichten.

So wünschenswert ein weiteres Sinken der Goldprämie für das gesamte Wirtschaftsleben Spaniens auch ist, so steht im Interesse der spanischen Ausfuhr doch zu hoffen, dass die Bewegung nicht zu schnell vor sich geht.

Die neuen Handelsverträge sind noch nicht abgeschlossen, und wenn auch im allgemeinen etwas höhere Sätze erwartet werden, so dürfte doch die Festlegung der Zölle auf längere Zeit sowohl dem Einfuhr-, wie dem Ausfuhrhandel zugute kommen.

Der Geldmarkt zeigte vorübergehend, hauptsächlich infolge der Ausgabe von Schatzbonds, ein etwas festeres Gepräge; immerhin blieben im Vergleich zum Auslande die Zinssätze verhältnismässig niedrig.

Unsere Filiale in Barcelona konnte sich trotz der schwierigen Verhältnisse in befriedigender Weise weiterentwickeln.

Zur Vervollständigung unseres überseeischen Filialnetzes beabsichtigen wir, eine Filiale in Montevideo (Uruguay) zu eröffnen, welche ihre Tätigkeit im April dieses Jahres beginnen dürfte.

Im Dezember des Berichtsjahres gründeten wir im Verein mit der Deutschen Bank und der Firma Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M., die Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft, welche zunächst eine Filiale in Guatemala, und zwar in der gleichnamigen Hauptstadt, errichten wird. Unsere Beteiligung ist im Effekten-Konto enthalten.

Unser Bankgebäude-Konto weist dadurch eine Verringerung auf, dass es uns im Berichtsjahre gelang, unser altes Bankgebäude in Buenos Aires, welches wir seit 10 Jahren nicht mehr benutzten, zu einem angemessenen Preise zu veräussern. Wir besitzen nunmehr je ein eigenes Bankgebäude in Buenos Aires, Concepcion (Chile) und Santiago de Chile

und sind mit dem Bau eines solchen auf unserem bereits früher erworbenen Grundstück in Valparaiso beschäftigt, welches im Herbst dieses Jahres bezugsfähig sein wird.

Die bisher unseren Beamten gewährten nicht vertragsmässigen Abschluss-Gratifikationen sind stets zu Lasten des Unkosten-Kontos verbucht worden; in Anbetracht der durch die Ausdehnung unserer Organisation wachsenden Zahl unserer Angestellten und der hierdurch entstehenden Ausgabe werden wir, wie solches sonst üblich, nunmehr jährlich die Bewilligung einer angemessenen Summe für diese Gratifikationen der Genehmigung unserer Generalversammlung unterbreiten. Die Zahl unserer Beamten, welche langjährig und in reger Pflichterfüllung in den Diensten unserer Bank stehen, ist nach und nach erheblich geworden; es ist daher unsere Pflicht, für Schaffung eines Pensions- und Unterstützungsfonds für die Beamten seitens der Bank Sorge zu tragen. Demgemäss stellen wir den Antrag, aus dem Gewinn-Erträge des letzten Jahres M. 60000,— zur Begründung eines solchen Fonds zu bewilligen, dessen Verwendung der gemeinschaftlichen Genehmigung des Aufsichtsrates und Vorstandes unterliegen soll.

In unseren Aufsichtsrat wurde in der ordentlichen Generalversammlung am 29. März 1905 Herr Georg Zwilgmeyer, Rentner in Berlin, neugewählt.

In die Leitung unseres Vorstandes trat im März vorigen Jahres Herr Ludwig Roland-Lücke, der bereits früher demselben angehörte, wieder ein.

Zu Direktoren wurden ernannt:

Herr C. Lingenfelder für Argentinien (bisher stellvertretend in Buenos Aires),
Herr P. Richarz für Perú (bisher stellvertretend in Iquique),
Herr G. Krug für Cordoba (bisher Prokurist in Buenos Aires).

Zu stellvertretenden Direktoren:

Herr G. Grebin für Iquique,
Herr J. A. Cristin für Mexiko.

Zu Geschäftsleitern in Bolivien:

die Herren F. Larsen und H. Siebke für La Paz,
die Herren E. Wulff und H. Laurenz für Oruro.

Dagegen schieden im Berichtsjahre aus:

Herr Chr. Mauthe in Cordoba,
Herr Fr. Gottwald in Mexiko.

Einschliesslich des Vortrages aus 1904 von M. 68,622.33, sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern und Direktoren der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1905** auf . . . M. 1,805,602.71

Von diesem Gewinn, nach Abzug des obigen Gewinnvortrages, sind nach § 23a der Satzungen zu überweisen:

5 % der gesetzlichen Reserve	M. 86,849.02	
nach § 23b: 5% dem Reserve-Konto II	" 86,849.02	" 173,698.04
		<u>M. 1,631,904.67</u>

Die Aktionäre erhalten gemäss § 23c:

4% Dividende auf das eingezahlte Aktien-Kapital von M. 15,200,000.—	" 608,000.—	
		<u>M. 1,023,904.67</u>

Wir beantragen:

von den verbleibenden M. 1,023,904.67 dem Reserve-Konto II zu überweisen	M.	100,000.—
	M.	923,904.67
ferner zur Errichtung eines Pensions- und Unterstützungs fonds für die Beamten anzuweisen . . .	M.	60,000.—
und zu Remunerationen an die Angestellten der Bank dem Aufsichtsrate zur Verfügung zu stellen . . .	"	125,000.—
	M.	738,904.67
sowie nach Abzug der nach § 23e dem Aufsichtsrat zustehenden Tantième von 10 % auf M. 675,555.56 (M. 738,904.67 - M. 63,349.11, Vortrag auf 1906)	"	67,555.56
	M.	671,349.11
4 % Super-Dividende zu verteilen	"	608,000.—
den Rest von	M.	63,349.11

auf neue Rechnung vorzutragen und den Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Es würden demnach entfallen:
auf die vollgezählten Aktien Serie I, II und III M. 80.— per Stück, auf die mit 40 % eingezahlten Aktien Serie IV und V M. 32.— per Stück = 8 % Dividende.

Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches beträgt:

	1905	gegen	1904
	M. 8,417,413,319.—		M. 6,264,176,503.24
und verteilt sich wie folgt auf:			
Kassa-Konto	M. 3,563,233,346.45		M. 2,499,272,263.86
Wechsel-Konto	" 256,004,180.44		" 150,958,552.50
Kontokorrent-Konto	" 4,570,195,240.43		" 3,589,890,646.46
Akzepten-Konto	" 11,854,514.68		" 11,218,339.52
Diverse	" 16,126,037.—		" 12,836,700.90
	M. 8,417,413,319.—		M. 6,264,176,503.24

Berlin, den 10. März 1906.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

G. Frederking. R. Koch. L. Roland-Lücke. A. Schulze.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes, sowie den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und findet zu denselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 10. März 1906.

Der Aufsichtsrat.

Hermann Wallich.

Bilanz der Deutschen Ueberseeischen Bank

Aktiva.	am 31. Dezember 1905.		Passiva.		
	M	S		M	S
Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	4,800,000	—	Aktien-Kapital	20,000,000	—
Kasse und Guthaben bei Banken	24,254,096	15	Reserven:		
Wechsel	56,409,798	50	Ordentliche Reserve M. 698,577.07		
Eigene Effekten (darunter M. 4,200,000			Reserve II „ 1,530,192.59	2,228,769	66
Deutsche Staats-Anleihen)	7,004,284	12	Akzente im Umlauf	1,788,837	75
Eigene Beteiligungen an Konsortial-			Depositen-Gelder	62,763,719	27
Geschäften	650,653	10	Konto-Korrent Kreditoren	69,616,648	14
Konto-Korrent Debitoren	63,922,267	89	Noch nicht erhobene Dividende	400	—
Bankgebäude-Konto (Buenos-Aires,			Gewinn- und Verlust-Konto	1,805,602	71
Valparaiso, Concepcion und					
Santiago)	1,162,877	77			
	158,203,977	53		158,203,977	53

Soll.	Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben.		
	M	S		M	S
Geschäfts - Unkosten, inkl. Steuern,			Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1904	68,622	33
Abgaben und Stempelkosten			Zinsen, Provisionen und Gewinn an		
der Zentrale und sämtlicher			Konsortial-Geschäften, abzüg-		
Filialen	2,529,997	06	lich Rückzinsen auf in 1906		
Saldo	1,805,602	71	fällige Wechsel	4,266,977	44
	4,335,599	77		4,335,599	77

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Ueberseeischen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 10. März 1906.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrats.

Victor Koch. Wm. Krüger.
Heinr. A. Schlubach. D. G. Croissant Uhde.
Georg Zwilmeyer.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

R. Koch. L. Roland-Lücke.